



PRESSEMITTEILUNG - 04.05.2023

Verhandlungsprozess zwischen Sanaa und Riad

INSAN-Organisation für Menschenrechte und Frieden in Deutschland verfolgt die jüngsten Entwicklungen im Verhandlungsprozess zwischen Sanaa und Riad zur Erreichung einer Vereinbarung in Bezug auf die humanitäre Seite der Blockade-, Gehalts- und Gefangenenaustausch-Themen sowie der Öffnung der Straßen. Sie sieht positive Entwicklungen in den direkten Verhandlungen unter der Vermittlung von Oman und betrachtet dies als den besten Weg, um Konflikte zu lösen und weitere Leiden und Rückkehr zum bewaffneten Konflikt zu vermeiden.

Gleichzeitig ermutigt sie die Allianzstaaten, den direkten Kontakt mit Sanaa fortzusetzen und sich aufrichtig für die Linderung des Leidens des jemenitischen Volkes einzusetzen. Sie warnt vor einer Eskalation und ruft die internationale Gemeinschaft, insbesondere die USA und die EU, auf, die Friedensbemühungen des Sultanats Oman nicht zu behindern und die Chance für Frieden zu nutzen.

INSAN-Organisation erinnert daran, dass die Länder, die direkt oder indirekt an der Leiden des jemenitischen Volkes beteiligt waren, rechtliche und moralische Verantwortung tragen, unabhängig davon, ob eine Friedensvereinbarung erzielt wurde oder nicht. Alle müssen die Wahl des Friedens respektieren und vorantreiben. Die Länder, die militärische Maßnahmen unterstützt haben, werden daran erinnert, dass dies Hunderttausende von Jemeniten getötet und verletzt und alle Lebensgrundlagen im Jemen zerstört hat und eine Umgebung geschaffen hat, die für extremistische Gruppen geeignet ist.

Die Zeit für Frieden ist gekommen, und es liegt nicht im Interesse einer einzelnen Partei, dies zu verzögern.

INSAN-Organisation für Menschenrechte und Frieden in Deutschland

